

ZU JACQUES OFFENBACH

Jaques Offenbach wurde am 20. Juni 1819 in Köln geboren als Sohn des Kantors Isaac Ebers, welcher später den Namen änderte aufgrund seiner Abstammung aus Offenbach am Main. Schon jung begann Jacques, ein Instrument zu spielen: er erhielt Cello-Unterricht bei seinem Vater bis er 1833 im Alter von 14 Jahren nach Paris ans Konservatorium ging, wo er dank seines großen Talents sofort aufgenommen wurde. Schon ein Jahr später brach Offenbach das Studium ab, da er der Meinung war, genug gelernt zu haben und begann, seinen Lebensunterhalt mit dem Instrument zu verdienen. So spielte er unter anderem an der Opéra-Comique in Paris und studierte nebenher Komposition. Seine Liebe zum Musiktheater war geweckt. Er traf Friedrich von Flotow und spielte mit ihm in den Pariser Salons Polkas und Walzer um die feine Gesellschaft zu unterhalten.

Seine ersten Gehversuche im Musiktheater wagte Offenbach in Form von Einaktern, die dem Kabarett ähnlicher waren als der Oper. So wurde er 1849 Dirigent am Théâtre français, für das er die Bühnenmusik zu den aufgeführten Theaterstücken schrieb. Anlässlich der Pariser Weltausstellung 1855 in Paris, eröffnete er sein eigenes Theater. Im Théâtre des Bouffes-Parisiens war er als Theaterdirektor tätig und brachte viele Einakter zur Aufführung.

Orphée aux enfers (Orpheus in der Unterwelt, Operette in zwei Akten) brachte ihm 1859 großen Erfolg und machte ihn in ganz Europa populär. So populär, dass er 1860 das französische Bürgerrecht erhielt und sogar Ritter der Ehrenlegion wurde. Um sich voll und ganz dem Komponieren widmen zu können, gab er 1861 die Direktion seines Theaters auf. 1864 folgte La Belle Hélène (Die schöne Helena). Offenbachs Vorliebe für Zynismus und politisch-kulturelle Satire spricht ganz klar aus seinen Operetten.

Offenbachs Ruhm verblasst erst mit dem deutsch-französischen Krieg 1870. Wegen seiner deutschen Herkunft wurde er vom Pariser Publikum gemieden. Die französische Presse bezeichnete ihn als Spion Bismarcks, während er von der deutschen Presse als Vaterlandsverräter beschimpft wurde. Mit seiner Familie floh er nach Spanien und unternahm Tourneen nach Italien und Österreich. 1871, als er nach Kriegsende nach Paris zurückkehrte blieben seine Werke ohne Erfolg. Er übernahm 1873 das Théâtre de la Gaîté, welches bereits zwei Jahre später schließen musste. Im folgenden Jahr, 1876, unternahm er eine erfolgreiche Tournee nach England und Amerika um, anlässlich der Jahrtausendausstellung, zwei seiner Operetten zu dirigieren und über 40 Konzerte zu geben. 1877 begann er sein bedeutendes Spätwerk Les Contes d'Hoffmann (Hoffmanns Erzählungen), heute neben Bizets Carmen die meistgespielte französische Oper. Offenbach starb am 5. Oktober 1880 in Paris.

ZUM WERK

Das Stück „König Karotte“ wurde ursprünglich von Jacques Offenbach als Operette oder besser vieraktige opéra bouffe auf ein Libretto von Victorien Sardou komponiert. 1872 ging die Uraufführung dieses Werkes über die Bühne, 149 Vorstellungen folgten. Die Operette war ein großes Spektakel, es wurde mit aufwändigen Kostümen aufgeführt, hatte viele Bühnenbilder und Umbauten. Heute wird das Werk nur selten gespielt.

DIE URSPRÜNGLICHEN ROLLEN

Prinz Fridolin XXIV; Prinzessin Cunégonde; Robin-Luron; Rosée du soir; **König Karotte**; Hexe Coloquinte; Polizeichef Pipertrunck; Hexenmeister Quiribibi; Geisterbeschwörer Truck; Zahlmeister Baron Koffre; Graf Schopp; Gräfin Schopp; Feldmarschall Trac

Handlung

Um die Finanzen seines Königreiches zu retten sieht sich Fridolin der Vierundzwanzigste genötigt, die reiche Witwe Cunigunde zu heiraten. Zu ihren Ehren organisiert er einen großen Ehrenempfang.

Rosée wird auf dem Dachboden der Hexe Coloquinte gefangen gehalten. Sie ist schrecklich verliebt in Fridolin. Nach zehn Jahren Gefangenschaft kann sie sich endlich befreien. Außer sich vor Wut fordert die Hexe Coloquinte Hilfe von dem Königreich des Gemüses, bei der Entthronung König Fridolins.

Auf dem Ehrenempfang Cunigundes geht alles bestens, allerdings nur bis die wütende Hexe gemeinsam mit dem Instrument ihrer Rache, König Karotte, auftaucht. Durch einen Zauberspruch der Hexe sind die Untertanen von Fridolin nicht mehr in der Lage, ihren richtigen König zu erkennen und huldigen daher König Karotte. Er erhält alle Komplimente, die eigentlich an Fridolin gerichtet sind und dieser wiederum wird aller Grobheiten und Fehler beschuldigt, die König Karotte begangen hat.

Fridolin muss schließlich seinen Thron aufgeben und wird aus seinem Königreich verbannt. Fridolin hat nun mit ein paar treuen Freunden viele Abenteuer zu bestehen, bevor er zurückkehren kann, seine einstigen Untertanen ihn wieder erkennen und ihn wieder als ihren König anerkennen. Um König Karotte kümmert sich nun die tobende Hexe.

ANDREAS N. TARKMANN

Der Inhalt dieser Operette hat mit der Bearbeitung von Andreas N. Tarkmann kaum noch etwas gemeinsam. Da Offenbachs Musik aber so mitreißend komponiert ist, hat sich Tarkmann nun einfach einige Nummern daraus entlehnt, neu instrumentiert und in einen neuen Zusammenhang gesetzt. Das Ergebnis klingt, als wäre die Musik einzig für unser Gemüse geschrieben. Die Uraufführung fand 2006 statt. Andreas N. Tarkmann ist ein erfolgreicher Komponist und Arrangeur, dessen Stücke für Kinder auf vielen Bühnen Deutschlands zu sehen sind. Da viele Kinderkonzertprogramme von Tieren erzählen, kam das Autorenteam Tarkmann/Schade auf die Idee, mit KÖNIG KAROTTE in Zusammenhang mit der PRINZESSIN AUF DER ERBSE ein „Gemüseprogramm“ zu schreiben – ein Konzept, das unter dem Motto „Erbsenprinzessin und Karottenkönig“ bei der Uraufführung im Stadttheater Aachen begeistert aufgenommen wurde. Zwischen den schon erwähnten Instrumentalstücken wird von einem Sprecher die Geschichte König Karottes erzählt.

ULMER RAHMENPROGRAMM

Wichtig ist in der Ulmer Version des Konzertes auch der Rahmen. Die jungen Zuschauer können sich mit Hilfe von Schildern in dem Orchestergewirr wie in einem

Gemüsegarten zurecht finden, helfen sie doch zunächst dem Erzähler Gunther Nickles dabei, ein wenig Ordnung in die ganze Sache zu bringen. Mit Hilfe kleiner musikalischer Beispiele wird die Verbindung des jeweiligen Instrumentes zu den Gemüsesorten hergestellt. Vorbereiten können die Begleitpersonen den Besuch mit Hilfe unseres Memorys (ebenfalls in den Materialien zu finden).

Die damit angestoßene Beschäftigung mit dem Orchester und den darin enthaltenen Instrumenten kann weiter vertieft werden durch unser musikpädagogisches Angebot: <http://theater.ulm.de/content/blogcategory/73/164/>.

Weiterführende Buch- und CD-Tipps:

Gerd Albrecht: Musikinstrumente und wie man sie spielt: Ein Führer durch das Orchester für kleine und große Leute. Zürich 1993

Man kann das Schlaginstrumentarium auch mit einer Zauberküche vergleichen. Wie ein guter Koch seine Gewürze mit feiner Zunge abstimmt, nachdem er sie mit geschickter Hand verteilt hat, so kann der findige Schlagzeuger in seiner Zauberküche die schönsten Leckerbissen für unsere Ohren zubereiten. So bildreich führt Gerd Albrecht in seinem Buch -Musikinstrumente und wie man sie spielt kleine und große Leser spielerisch und informativ zugleich durch das Orchester.

Thomas Lange: Das Konzert der Tiere: Ein Konzert zum Kennenlernen der Instrumente des Sinfonieorchesters. Jumbo Neue Medien 2008.

Das Konzert der Tiere ist in Gefahr: Eine Wolke hängt vor der Sonne, so dass man keine Noten lesen kann, und auch ein Dirigent fehlt noch! Die Tiere sind ratlos. Was ist zu tun?

Marko Simsa: Tina und das Orchester. Mein erstes Buch über die Musikinstrumente. Mit CD. Betz 1999.

Tinas Onkel ist Dirigent. Er hat sich für Tina ein besonderes Geburtstagsgeschenk ausgedacht: Sie darf zur Orchesterprobe mitkommen und am Abend das festliche Konzert besuchen!

Dr. Frank P. Bär: WAS IST WAS, Band 116: Musikinstrumente. Tessloff 2010.

Welche Musikinstrumente gibt es und wie funktionieren sie? Wie entsteht eine Geige und warum ist eine Stradivari so teuer?

Internetlinks

<http://www.schulmusiker.info/cgi-bin/seiten.pl?Seite=5.9>

Hier werden Sie zu weiteren Links zur Instrumentenkunde für einzelne Instrumente weitergeleitet.

<http://vs.schule.at/index.php?TITEL=Volksschule&artikel=1&kthid=2817>

Hier erfahren die jungen Hörer direkt Näheres zu den Instrumenten.